

**MALTE ROSEMEYER**

(KU LEUVEN / ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG)

## ZUR PRAGMATIK VON *WH*-FRAGEN IM SPANISCHEN

Vortrag am 28.06.17 um 18 Uhr c.t.  
in Raum S007 / Schellingstraße 3 (VG)

Zahlreiche Studien zu Interrogativkonstruktionen im Spanischen und in anderen Sprachen weisen darauf hin, dass Interrogativkonstruktionen viele verschiedene Diskursfunktionen haben können: sie können der Erfragung von Informationen dienen, aber auch exklamative Funktionen (Verwunderung, Ungläubigkeit) ausüben. Weiterhin dienen Interrogativkonstruktionen jedoch auch häufig der Entwicklung der *Question under Discussion* (Roberts 2004) im Gespräch. Meine Studie untersucht die Pragmatik von mehr als 1350 *wh*-Interrogativkonstruktionen in spontanen spanischen Unterhaltungen. Ziel der Analyse ist (a) die Entwicklung einer induktiven, datengetriebenen, Taxonomie der Diskursfunktionen solcher Interrogativkonstruktionen und (b) die Untersuchung der Korrelation zwischen diesen Diskursfunktionen und den verschiedenen Typen von Interrogativkonstruktionen (vgl. 1–4). Zu diesem Zweck verwende ich die explorativ-statistischen Methoden der *conditional inference trees* und *random forests* (vgl. Tagliamonte/Baayen 2012).

- |     |                         |                     |
|-----|-------------------------|---------------------|
| (1) | ¿Qué quieres?           | [vorangestelltes Q] |
| (2) | ¿Quieres qué?           | [in-situ-Q]         |
| (3) | ¿Qué es lo que quieres? | [Spaltsatz-Q]       |
| (4) | ¿Qué?                   | [Partikel-Q]        |

Der beste Prädiktor der Diskursfunktionen von partiellen Interrogativkonstruktionen ist der Grad der Gegebenheit von (a) der Frageproposition und (b) des erfragten Elements. Die drei möglichen Kombinationen dieser zwei Variablen entsprechen grob drei Diskursfunktionen: QuD-Änderung, QuD-Elaboration und Identifizierung/Infragestellung. Meine Ergebnisse zeigen, dass diese Diskursfunktionen signifikant mit dem Antwortverhalten der GesprächsteilnehmerInnen sowie syntaktischen Kriterien korreliert sind. Hauptergebnis der Studie ist, dass die Diskursfunktionen mit der Informationsstruktur der verschiedenen Interrogativtypen interagiert; die relevanten informationsstrukturellen Kriterien sind die Topik-Kommentar sowie die Fokus-Hintergrund-Gliederung.

Roberts, Craige (2004): "Context in dynamic interpretation", in: Laurence R. Horn and Gregory Ward, eds.: *The Handbook of Pragmatics*. Malden: Blackwell, 197-220.

Tagliamonte, Sali and Harald Baayen (2012): "Models, forests and trees of York English: Was/were variation as a case study for statistical practice", in: *Language Variation and Change* 24 (2), 135-178.

